

Burgpfeifer

● *Mitteilungen aus Donaustauf und Sulzbach* ●

6. Ausgabe

9. Jahrgang

Juni 1979

Entscheidung der Vernunft

Manche hätten es dem Donaustauer Gemeinderat wohl nicht mehr zugetraut, daß er sich von seiner 1976 voreilig getroffenen Entscheidung, die St. Salvatorbrückenrasse sei die nach dem damaligen Erkenntnisstand optimale Brückenführung, überhaupt noch lösen könne.

Beinahe mit Übereifer wurden seinerzeit die vordergründigen Argumente der Straßenbaubehörde, der es nur darauf angekommen war, das nördliche Brückenwiderlager in unseren schönen Fürstengarten hineinzuemplacieren, aufgenommen im Glauben, der Technik einen Dienst schuldig zu sein.

Dann aber stellte sich sehr bald und immer deutlicher heraus, daß die Fragestellung eigentlich umgekehrt gesehen wurde, nämlich so, daß gefragt wurde: "Wie kann die Technik besser in den Dienst der besonderen Donaustauer Verhältnisse gestellt werden?"

Anscheinend ahnungslos war die Straßenbaubehörde mit ihren Absichten nach Donaustauf gekommen, offenbar in der Meinung, ehe die sich versehen, haben wir ihnen eine Brücke verpaßt. Eine Brücke noch dazu, die Anmerkung sei gestattet, welche vom Straßenbauamt lediglich mit dem, dem Bürger eigentlich gar nichts sagenden Attribut, es handle sich bei dieser Lösung um die "technisch beste" angepriesen werden konnte und welche nicht einmal den Regeln einer üblichen Brückenarchitektur entsprechen hätte, weil sie nicht auf beiden Ufern der Donau wieder heruntergekommen, sondern in 15 Meter Höhe hinter den Bäumen verschwunden wäre und damit schon deshalb in unmittelbarer Nähe der makellosen Walhallaarchitektur Klenzes jedwedes ästhetische Auge zutiefst betrübt hätte.

So war es auch ganz natürlich und auch zu erwarten, daß sich zu denen, welchen die beabsichtigte Planung schon aus ganz praktischen Überlegungen heraus nicht gefiel, weil sie ohne erkennbare Notwendigkeit in die Funktion des Parks eingegriffen und darüber hinaus auch noch überörtlichen Verkehr weiterhin durch Schönthal geführt hätte, auch noch jene gesellten, welche das großartige Landschafts- und Architekturensemble des Walhallabereiches vor unnötiger Beeinträchtigung - also Abwertung - schützen wollten.

Diesem Druck hielten die auf das im Fürstengarten nach Meinung der Planer gut untergebrachte nördliche Brückenwiderlager geradezu manisch fixierte Argumente der Straßenbaubehörde nicht mehr stand und auch in Donaustauf besann man sich immer mehr auf die einfache, aber dennoch faszinierende Frage: "Ja, warum bauen wir die Brücke eigentlich nicht wieder dahin, wo sie schon ist?"

Und so sieht es jetzt auch anscheinend eine noch nicht in vollem Umfange erkennbare, aber schon allseits erahnte Mehrheit, für welche sich nun auch nach zwei Stunden und neun Minuten dauernder, sehr kühl geführter Aussprache am Freitag, dem 25. Mai 1979 der Donaustauer Marktgemeinderat mehrheitlich

zum Vorreiter durch seine Entscheidung für den alten Standort gemacht hat.

Diese Entscheidung des vernünftigen Kompromisses, der auch an die Adresse der Sulzbachbefürworter gerichtet ist, sollte nun auch, nachdem sie eine klare Willensäußerung der Marktgemeinde ist, die es sich wahrscheinlich nicht leicht gemacht hat und die sie sich in einem jahrelangen Erkenntnisprozess jetzt abgerungen hat, realisiert werden, wenn sich die Behörden nicht dem Vorwurf der völligen Ignoranz kommunalpolitischer, demokratisch getroffener Entscheidungen aussetzen wollen.

In Donaustauf wurde unüberhörbar bei verschiedenen öffentlichen Bürgerversammlungen die Frage nach dem eigentlichen Gewicht der Donaustauer Entscheidung geäußert, wobei schon die Befürchtung mitklang, ob denn die "oberen" Behörden die Donaustauer Meinung überhaupt interessiere. Es ist nach dem nun mit dieser Entscheidung gestärkten Selbstbewußtsein des Marktgemeinderates durchaus auch damit zu rechnen, daß, falls der hoheitliche Donaustauer Wille leichtfertig beiseite geschoben werden sollte, durchaus in Donaustauf rechtliche Mittel zur Durchsetzung des erklärten Willens nicht von vorneherein auszuschließen wären. Auch in der Frage der Klärschlammdeponie, in der die 1800 jährige Kulturstadt Regensburg das Recht erwerben will, ausgerechnet zu Füßen des deutschen Nationaldenkmals ihren Klärschlamm, tagtäglich 90 Tonnen, einfach abkippen zu dürfen, vielleicht, um den Walhallabesuchern die Beobachtung eines interessanten Vorgangs zu ermöglichen, hat die Marktgemeinde nicht gezögert, vor das Verwaltungsgericht zu gehen. Daß sich die Stadt Regensburg in dieser Frage überhaupt so stark macht, macht deutlich, wie weit die sonst vielfach als Kulturstadt eingeschätzte Stadt Regensburg kulturell gesunken ist. Die Stadt sollte in Würdigung der sich abzeichnenden Schutzbereitschaft des Walhallavorfeldes, in dem von einer fragwürdigen Brückenrasse abgegangen wird, nun von sich aus diesen Streit abblasen und für die Deponie des Regensburger Klärschlammes einen geeigneteren Platz suchen. Eine solche Haltung wäre für das kulturelle Image Regensburgs weitaus ruhmreicher, als wenn dessen Bürgermeister bereitwillig oft fragwürdige sogenannte kulturelle Veranstaltungen in eigener Person eröffnen.

Sicher, die Brücke am alten Standort ist auch nicht optimal. Jedoch scheint dort der Platz zu sein, mit welchem sich die meisten Beteiligten bei gegebener Kompromißbereitschaft letztlich noch abfinden können. Schwierig ist die Frage noch für den Naturschutz, welcher dagegen ist. Es möge jedoch auch von diesem stets mit hoher Verantwortung argumentierenden Verband berücksichtigt werden, daß im westlichen und südlichen Bereich des Altwassers durchaus schon für ihn wichtige Zugeständnisse erzielt wurden. Der östliche, von der neuen Trasse berührte Bereich, gilt bei den sehr wohl für Fragen des Naturschutzes aufgeschlossenen Donaustauern

schon immer als nicht mehr intakte Altwasserzone, was auch sogar für den Laien davon abzuleiten ist, daß sich dort weder Möwen, noch Blesshühner oder gar Wildenten aufhalten. Der Naturschutz sollte daher nicht sozusagen vom Schreibtisch aus einfach generalisierend und pauschal vorgehen, weil die vielen Zwänge, die nun einmal in der Donaustauffer Brückenfrage zu beachten sind, eine differenzierte und präzise Abwägung erfordern.

Für die Donaustauffer Bürger bleibt mit dieser Trasse der innerörtliche Bereich vom westlichen Marktanfang bis zum ehemaligen Bahnhäuschen im Osten unversehrt bis auf eine doch leichter zu verschmerzende optische Störung der Südfassade des Marktes, welche, wenn der Damm weit hinausgeschoben wird, nicht so stark ins Gewicht fallen dürfte.

Wichtig erscheint auch für die wirtschaftliche Seite des Marktes, daß der Parkplatz vor dem Ort direkt von der Brücke aus angefahren werden kann, und daß somit die Funktion unseres Marktes als Einkaufsort nicht noch weiter abgebaut wird, was zweifellos bei der Salvatorlösung unvermeidbar gewesen wäre. Auch die Gastronomie dürfte von dieser Lösung deutliche Vorteile haben. Sobald jedoch das Raumordnungsverfahren und das Planfeststellungsverfahren beendet sind, sollte wenigstens, am besten noch in vorgezogener Bauweise, die Umgehungsstraße errichtet werden, dem zu Recht wird über den unzumutbaren Verkehr in der Maxstraße geklagt.

Die Donaustauffer Entscheidung für den alten Standort kann auch der erstmals in Donaustauf bei einer Bürgerversammlung anwesende Landrat, der zu erkennen glaubte, es werde zuviel von "Denkmalschutz" und "Naturschutz" geredet und nicht vom "Menschen", durchaus im Sinne der Interessen des Menschen allgemein und des Donaustauffer Bürgers im besonderen verstehen, denn es ist doch eigentlich so und wird von sehr vielen auch so aufgefaßt, daß Denkmalschutz und Naturschutz nicht sich als trockene Wissenschaft und leere Theorie darstellen, sondern gerade die Situation des Menschen in der heutigen, weitgehend technisierten und bürokratisierten Umwelt mit ihren Mahnungen und Forderungen letztlich "menschlich" gestalten wollen.

Und wenn sich also der Denkmalschutz für den Erhalt des Fürstengartens und den Erhalt eines kunsthistorisch bedeutsamen Ensembles stark macht und der Naturschutz das den Donaustauffern liebenswerte Altwasser nicht ganz dem Straßenbau zum Opfer fallen lassen will, dann reden beide Gremien doch unverkennbar vom Menschen und hier speziell von uns Donaustauffern, die jetzt mit ihrer Entscheidung für den alten Brückenstandort eine Jahrhundertfrage verantwortungsvoll beantwortet haben.

F.F.

"Bürgereifer", Herausgeber:
Arbeitsgemeinschaft Werbung
Donaustauf
Verantwortlich: Fritz Uhl.
Für die gekennzeichneten Beiträge
nehmen die Verfasser verantwort-
lich.
Für unverlangt zugehende Beiträge
wird in keiner Form Gewähr übernom-
men.

VERTEIDIGT
DIE
BÜRGERRECHTE

Jahreshauptversammlung des Verkehrsvereins Donaustauf 1979

In Anwesenheit von Bgm H. Groß gab der Vorsitzende F. Uhl einen Tätigkeitsbericht für das Jahr 1978; er bezeichnete das vergangene Jahr als erfolgreich, besonders im Hinblick auf die Denkmalpflege in Donaustauf, denn es konnten das Steinkreuz am Magnusweg und die Nepomukfigur am Rathausplatz dank der finanziellen Unterstützung von Spenden restauriert werden und eine rot-weißbrote Einzäunung erneuert werden. Auch die St. Salvator Beleuchtung konnte finanziell abgesichert und darüberhinaus die ursprünglichen Aufgaben des Verkehrsvereins, Beantwortung von Anfragen, Erhaltung des Postsonderstempels, Erhaltung und Neuaufstellung von Ruhebänken, Betreuung des Wassersportplatzes Donaustauf, Zusammenarbeit mit den anderen Vereinen, besonders Gartenbauverein in der Betreuung von öffentlichen Grünflächen, in der Arbeitsgemeinschaft Donaustauffer Vereine Vorbereitung des Bürgerfestes wahrgenommen werden. Besondere Aufmerksamkeit legt die Vorstandschaft auf die Erhaltung des Fürstengartens im Zusammenhang mit dem Brückenneubau. Aufgabe des Verkehrsvereins ist die Unterstützung der Marktgemeinde in der Ortsverschönerung, die Zimmervermittlung, die Erstellung eines Freizeitparks im ehemaligen Altwassergerölde. Ziel: Verbesserung der örtlichen Verhältnisse bis zum Erholungsort Donaustauf.

Nach Vorlage des Kassenberichts und der Entlastung der Vorstandschaft wurde der Neuwahl durchgeführt mit folgendem Ergebnis:

1. Vorsitzender F. Uhl, 2. Vorsitzender T. Reitmeier, Kassenwart W. Großkopf, Schriftführer - noch offen, Gerätewart H. Lehnerer, Beisitzer: Apoth. Debes, H. Stuhldreier, M. Graß, E. Paar.



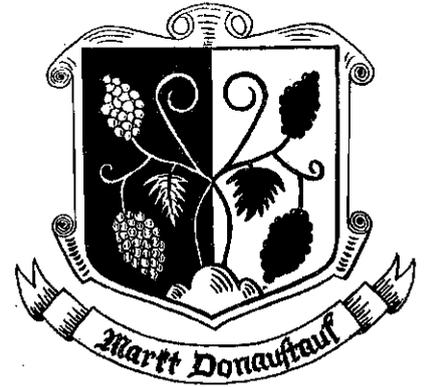
Morgenlied

Wie war die Nacht so schön
in Einsamkeit und Stille!
Nun braust der Tag herein,
dreht auf die Nervenmühle.

Es lärmt in uns hinein
das Hasten, Laufen, Rennen.
Nach Schonung ruft das Herz,
es möchte sich schier verbrennen.

Wird sein Gepöck gehört?
Und was es sagen will??
Wenn es sich so verzehrt,
dann stehts auf einmal still.

In Haß und Hast und Hetze,
wird niemand glücklich werden.
Die Schuld rächt sich bestimmt,
im Himmel und auf Erden.



Auszug aus der Sitzung des
Marktgemeinderates Donaustauf
vom 6.4.1979

Das Schreiben des Bayer. Landesamtes für Denkmalpflege über eine Eintragung der Maxstraße in Donaustauf als Ensemble in die Denkmalliste fand vom Marktgemeinderat keine Zustimmung. Nachdem sich auch in der Anhörung die Grundstückseigentümer an der Maxstraße mit großer Mehrheit gegen eine Aufnahme in die Denkmalliste ausgesprochen haben, vertritt der Marktgemeinderat weiterhin die (bereits am 28.1.77 dargelegte) Auffassung, wonach die geschlossene Bauweise der Maxstraße ohne Eintragung als Ensemble in die Denkmalliste erhalten werden soll.

Auszug aus der Sitzung des
Marktgemeinderates Donaustauf
vom 27.4.1979

Bürgermeister Groß gab bekannt, daß ihm heute Pläne für die Sportanlagen von Herrn Arch. Zankl übergeben wurden. Ein vorgezogener Baubeginn sei möglich.

Anregungen und Anträge der Gemeinderäte:

GR Flach (Räumung des Reiflsbaches beim Straßendurchlaß Nähe Fatimastraße, Entfernung des alten Wasserhäuschens)
2. Bgm. Bucher (Instandsetzung der Weinbergstraße in Sulzbach)
GR Schlund (Erschließungsvertrag der Firma Schiedeck)
GR Debes (Kindergarten)
GR Gomeier (Sportstättenbau)
GR Schlicksbier (Freibad und Umbau des Schulhauses in Sulzbach)
Anträge des Sportvereins: Reinigung des Hartplatzes bei der Schule und Benützung der Turnhalle an Sonn- und Feiertagen

Wer Geld verdient, verdient auch einen Geldberater



Aller Anfang ist schwer - besonders im Berufsleben. Denn in den ersten Jahren wird «Lernen» groß geschrieben und Geldverdielen meist klein. Wie Sie mehr aus Ihrem ersten Gehaltsverdienst machen können, darüber sollten Sie jetzt mit Ihrer Sparkasse sprechen. Der Anfang ist ein Girokonto. Und dann läuft eigentlich alles schon wie von selbst. Auf das Girokonto lassen Sie sich Ihren Lohn oder Ihr Gehalt überweisen, von Ihrem Girokonto lassen Sie Zahlungen abbuchen, über Ihr Girokonto können Sie sparen und, und, und... Was Ihr Girokonto noch alles kann, erfahren Sie bei Ihrem Geldberater. Also - nichts wie hin!
Der Geldberater: der persönliche Service Ihrer Sparkasse

wenn's um Geld geht
Sparkasse

Kolpingsfamilie Donaustauf

Wochenende 9./10.6.1979 besucht uns die Kolpingsfamilie Sachsenhausen mit etwa 110 Personen. Sie bringt auch einen Chor mit, der am Sonntag in unserer Pfarrkirche einen Gottesdienst musikalisch umrahmen wird. Am Samstag werden wir zusammen mit unseren Gästen im Cafe Burgfrieden einen geselligen Abend verbringen. Da unser Besuch auch eine Herberge braucht, sind nicht nur die Mitglieder, sondern alle Bewohner unserer Marktgemeinde aufgerufen, Übernachtungsgelegenheiten zur Verfügung zu stellen.

Meldungen nehmen ab sofort Herr Franz Utner, Goethestraße, Friseursalon Schießl und der Vors. Josef Wittmann entgegen.

Sonntag, 17.6., machen wir einen Omnibusausflug zum Vogel-Pony-Märchenpark nach Geiselwind im Steigerwald. Wir sind nicht in der Lage, alle Attraktionen aufzuzählen. Nur ein kleiner Auszug: Drachenexpresse, Spiel- und Streichelzoo, Kamelreiten, Affen-Reservat, Pony-Reiten, Abenteuer-Spielplatz usw. Fahrpreis: 11,- DM, Jugendliche 10,- DM, Kinder unter 14 Jahren frei. Abfahrt: Um 6 Uhr beim Baywa-Parkplatz. Anmeldungen: Sofort im Friseursalon Schießl oder beim Vors. Josef Wittmann. Der Fahrpreis kann bei der Anmeldung entrichtet werden.

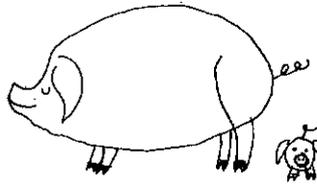
Samstag, 23.6., Johannisfeuer auf der Burg. Bei Einbruch der Dunkelheit wird das Feuer entzündet und nach der Feier gemütliches Beisammensein im Cafe Burgfrieden.

Montag, 25.6., Weinprobe in der Bischöfl. Weinkellerei in Straubing. Wir fahren gemeinsam mit einem Omnibus und treffen uns um 18 Uhr im Fürstengarten zur Abfahrt. Anmeldungen umgehend bei Herrn Karl Dotzler, Tel. 1449 oder Josef Wittmann, Tel. 328, Fahrpreis 6,- DM.

Sonntag, 1.7., Diözesan- und Familienwallfahrt auf den Kreuzberg bei Schwandorf. 9 Uhr Eintreffen in Schwandorf; 10 Uhr Festgottesdienst; 11 Uhr Familientag; 14.30 Uhr Schlußandacht. Wir treffen uns um 8 Uhr beim Cafe Burgfrieden zur gemeinsamen Abfahrt.

Fleisch- und Wurstwaren

Brunner



DIE WURST VON BRUNNER
AUF DEM TISCH
SCHMECKT SEHR PIKANT,
IST IMMER FREIHEIT!

Das herrliche Pfingstwetter veranlaßte wieder viele Wassersportler, ihre Boote an der Slipanlage Donaustauf in die Donau zu lassen. Am Wassersportplatz der Marktgemeinde herrschte an beiden Feiertagen Hochbetrieb. Wie immer sahen viele Einheimische dem bunten Treiben zu und konnten sich überzeugen, daß sie weder durch unnötigen Lärm gestört wurden, noch, wie die Wassersportler in der vorletzten Bürgerversammlung titulierte wurden, lauter "Großkopferte" vor sich hatten.

Sonderangebot

Damen Leinen Sandaletten

nur DM 19.- **Schuhhaus Schmid**
8405 DONAUSTAUF
Maxstraße 4 - Telefon 262

Die Burg Donaustauf, in den Jahren um 930 n.Chr. von dem Regensburger Bischof Tito als Sommersitz und gegen die Ungarneinfälle errichtet, beschäftigt die Marktgemeinde auch im Jahre 1979. So mußte in diesen Tagen der Magnusweg gesperrt werden, weil Teile der ehemaligen Burgmauer einzustürzen drohten. Auch die Betreuerin des Burggeländes mußte das Burgwärterhäuschen verlassen, da sich dort ebenfalls starke Risse in den Hausmauern zeigten. Ob es sich bei den Absenkungen im Burggelände um alte geheime Ausgänge oder um Ausgrabungen in den letzten Jahrzehnten handelt, ist noch nicht geklärt.

Ehemalige Verw. Angestellte, vertrauenswürdig, übernimmt Schreibarbeiten jeder Art, auch Halbtagsbeschäftigung angenehm. Äußerste Diskretion wird zugesichert.

Angebote an Burgpfeifer
Maxstr. 11 tel 1860

Mehrmals
jährlich
brauchen Ihre
Teppiche
und Teppich-
böden eine
Hagerty-
Teppichkur.



Kein Problem für Sie. Leihen Sie sich unser elektrisches Hagerty Teppich-Shampoongerät. Damit wird die Teppichpflege zum Spaziergang. Hagerty Teppich Shampoo reinigt antibakteriell und hygienisch sauber. Mit Faserschutz. Bequemer und gründlicher können Sie Teppiche nicht pflegen. **Hagerty, ein Service Ihrer**

WALHALLA - DROGERIE
Inh. f. Uhl, Maxstr. 11 tel. 1860
DONAUSTAUF



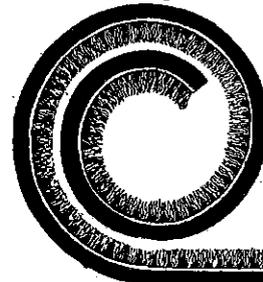
Ha Bene, grad sche is af dem Hoatzabankerl. No freile Sepp, wennst no dazua a Bierzelt vor da Nasn host. Des war eigentlich gar net schlecht, wenn des Zelt steh bleibn tät im Sommer, wo mir dena so a haufa Vereine ham, de konnt'n doch abwechselnd jeds Wochenende ah Fest macha. Laß da no Zeit Bene, jetza kommt ja bald des Bürgerfest und nacha gehts wieder auf. Do kumma mir zwoa nacha nimmer weg von unserm Bankerl.

DONAUSTAUFER TEPPICHLAGER

ERNST SOLLEDER

8405 Donaustauf
Attilastr. 3
Telefon 09403-654

Ganzjährig Sonderangebote



- Teppichböden
- Teppiche
- Kunststoffböden
- Möbel -
- Raumausstattung
- Gardinen
- Gardinenleisten
- Tapeten



strath labor gmbh

Pharmazeutische Präparate
8405 Donaustauf, Attilastr. 6-7
Telefon (09403) 314 und 209
Bankkonten:
Grediner Bank, Fil. Regensburg
(BLZ 750 000 00) Nr. 1 817 229
Kreissparkasse Donaustauf
(BLZ 750 501 23) Nr. 1 000 006
Postleitzahl: Regensburg 745 97 - 851

Schlechte Nerven?

Lassen Sie es nicht so weit kommen!
Stärken Sie Nerven und Organismus durch
das hochwertige Kombinationspräparat

PK 7

Wir sind umgezogen!



BAUER
Heizung - Lüftung
Tassilostraße 5
8405 Donaustauf
Telefon (09403) 1602

Max Brandl

Inh. Ing. Georg Brandl Gegr. 1886

8405 DONAUSTAUF

Telefon (09403) 302

Sägewerk Zimmerei Schreinerei

Neuzeitliche Baustoffe Möbelvertrieb

Programm Bürgerfest 1979

Samstag, den 14.7.79

- 8 Uhr Schulsportfest in der Hauptschule Donaustauf mit Vorführungen und Wettbewerben.
- 9 Uhr Mopedturnier Geschicklichkeitsfahren Rathausparkplatz ADAC Regensburg.
- ab 9 Uhr Festbetrieb Baywa Parkplatz Flohmarkt Arbeiterwohlfahrt Donaustauf.
- 14 Uhr Fahrrad-Geschicklichkeitsturnier für Jungen und Mädchen 6 bis 15 Jahre.
Torwandschießen Baywa Parkplatz Fußballabteilung SVD Donaustauf
Gartenausstellung im Baywa Lagerhaus
Freiluft-Kegelspiel
Münzprägung der Donaustauffer Gedenkmünze.
- 15 Uhr Prominentenfußballspiel
Vereine: Gemeindeverwaltung.
In der Pause Vorführung der Mädchenturnabteilung, sowie des Schäferhundezuchtverbandes.
Anschließend Geschicklichkeitswettbewerb der KLJD, Wasserspiele etc. am Freibad.
- 18 Uhr Festzeltbetrieb und offizieller Bieranstich durch Schirmherr des Bürgerfestes Bgm. H. Groß
Bier Brauerei Brandl, Roding, Würstwaren Metzgerei Fries, Backwaren Bäckerei Biendl-Weber, Emmentaler Käse Kramer Edeka, Rettich Gartenbauverein.
- 19 Uhr Kameradschaftsabend mit den Gästen aus der Patengemeinde Utzenaich.
Volkstanzvorführungen Trachtenverein und Geschw. Glas
Musik: Blaskapelle Donaustauf

Samstag und Sonntag, 14./15.7.79

- ab 14 Uhr zum Bürgerfest 1979 - Tag der offenen Tür beim Sportfliegerclub Regensburg e.V. auf dem Flugplatz Donaustauf.
Es ist am 14. und 15.7. Gelegenheit gegeben, auf dem Landeplatz Segelflieger und Motorsegler zu besichtigen

und sich über den Flugbetrieb zu informieren.

Ein Kundflug bis Regensburg kostet DM 20,- pro Person, bei Familien DM 15,- pro Person.

Sonntag, den 15.7.79

- 8.30 Uhr Festgottesdienst im Fürstengarten.
- 10 Uhr Frühschoppen im Festzelt. Festbetrieb am Baywa Parkplatz Torwandschießen Freiluft-Kegelspiel Gartenausstellung Baywa Flohmarkt Arbeiterwohlfahrt etc.
- 20 Uhr Abschlußabend mit Preisverteilung aus den einzelnen Wettbewerben und Nachbarschaftstag der Bürger, Gemeinden der Verwaltungsgemeinschaft Donaustauf und der Vereine.

- 13.30 Uhr offizieller Empfang
 - 15.00 Uhr Begrüßung Landeshauptmann Dr. Ratzenbeck und verschiedener Goldhaubengruppen
 - 16.00 Uhr Festzug - anschließend Eichenpflanzung und Brunnenweihe
 - 20.00 Uhr großer Heimatabend mit Wappenübergabe unter der Mitwirkung des Musikzuges SVD.
- Am Sonntag 10.00 Uhr Festgottesdienst. Nach dem gemeinsamen Mittagessen Rückfahrt nach Donaustauf.

**Garten- und Campingmöbel
Parkbänke
Sonnenschirme
Kinderschaukeln
Planschbecken**

In großer Auswahl
Preiswert
Modische Dessins

BayWa

Neuer TV-Service in Donaustauf!

Der Radio- und Fernsichttechnikermeister Peter Christl bietet im Hause Maxstraße 48 (ehem. Haushaltwaren Schober) in geschmackvoll, rustikal eingerichteten Räumen Radio- und Fernsehgeräte, Stereo-Anlagen, Videorekorder, sowie rustikale Lampen und auserlesene Holzschnitzereien aus Oberbayern, Tirol und dem bayerischen Wald an.

Besonderen Wert legt der junge, sympathische Mann auf einen soliden TV-Service und Reparaturdienst, sowie Empfangsüberprüfung und Antennenbau. Bei größeren Reparaturen erhält man eine Vorweginformation, so daß man nicht von unerwartenden Kosten überrascht wird. Neben allen gängigen Radio- und Fernsehapparaten und Kassettenrekordern, sowie dem dazugehörigen Bedarf werden noch rustikale Lampen aus Holz und Kupfer angeboten.

Von dem Fernsichtfachmann mit seinem Ein-Mann-Betrieb kann man exakte Arbeit und preisgünstige Angebote erwarten.

Wir wünschen einen guten Start in Donaustauf und viel Erfolg!

Bei Urlaubsantritt nicht vergessen:

PK7 ins Reisegepäck!

Aus dem einfachen Grunde:

anderes Klima - andere Kost - bedingen eine körperliche Umstellung, die mit PK7 rasch harmonisiert wird.

PK7 macht den Urlaub schöner!

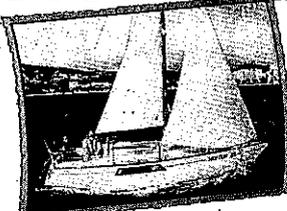
Patenschaftsbesuch in Utzenaich/Niederösterreich

In diesen Tagen besuchte eine Gruppe Donaustauffer unter der Leitung von GR. Ferstl die Patengemeinde Utzenaich, um die gegenseitigen Besuche der dortigen Festwochen anlässlich der 600 Jahrfeier von Utzenaich- bzw. unseres Bürgerfestes abzusprechen.

Der Bürgermeister und KOV Obmann Lechner begrüßten die Gäste aus Donaustauf und nach einem kurzen Rundgang durch die Gemeinde und einem Imbiß wurden die Teilnehmer über den Festablauf informiert.

Am Samstag, den 30 Juni vormittags 8 Uhr führt von Donaustauf ein Omnibus ab Rathausparkplatz Richtung Utzenaich. Teilnehmer melden sich bis 10. Juni in der Rathauskanzlei oder Drogerie Uhl, Fahrpreis voraussichtlich DM 10,-, aktive Mitglieder des Musikzuges SVD fahren kostenlos. Für alle Teilnehmer ist die Übernachtung frei, denn wir erwarten dann 14 Tage später zum Bürgerfest ebenfalls Gäste aus Utzenaich. Nach Ankunft in Utzenaich ist sofort Quartierverteilung.

„...die restlichen 5000 Mark waren Prämien und Zinsen.“



„Gar nicht billig, so ein schönes Segelboot. Aber jetzt habe ich es geschafft. Zuerst war es mir eigentlich viel zu teuer. Aber jetzt wurde mein Prämienparvertrag fällig. Das war ein guter Tip von meiner Raiffeisenbank. Etwa 18000 DM haben die mir aus-

bezahlt. Und stellen Sie sich vor: über 6000 Mark waren Prämien und Zinsen. Das lohnt sich wirklich. Das wird bestimmt unser schönster Urlaub.“
Ja - Prämien sparen bei der Raiffeisenbank lohnt sich. Beginnen Sie jetzt.

Die Bank mit dem freundlichen Service:
RAIFFEISENBANK

TV-SERVICE

Radio- und Fernsichttechnikermeister

Anruf genügt!!!

peter christl

Reparaturdienst
Antennenbau



Verkauf und Beratung
Stereo-Anlagen
Video-Recorder
Radio- u. Fernsehgeräte
sowie rustikale Lampen und auserlesene Holzschnitzereien

09403 / 8824
oder 5 33 privat